

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

weise mühsam zu passieren. Ober der Edmühle erreichen wir die Wittibreuter-Straße.

### Nach Stubenberg.

Wir folgen von der Gschödermoarschneid dem Höhenwege, der uns an der Waldkapelle vorbei auf einen großen Schlag führt. Bei den hochgelegenen Sölden von Engstall wendet sich der nächste Weg (rotgelbe Farbmarken, nicht immer deutlich!) nach Osten und gibt nach kurzer Wanderung einen sehr schönen Einblick in die Mattigtalfurche. In langer Kette reihen sich in ihr Kirchen und Siedlungen aneinander. Durch den Wald steil absteigend (nordöstlich) haben wir bald einen recht hübschen Blick auf Stubenberg, dessen Kirchlein auf steilem Burghügel thront. Diese Aussicht gibt besonders zur Blütezeit der Obstbäume ein Bild anmutiger Schönheit. Da lugen die Häuser von Stubenberg und die zahlreichen Einödhöfe aus dem Blütenschnee kaum hervor.

Lohnender, aber schwierig zu finden ist der Weg, der in Gestalt eines Viertelbogens die Talgründe von Stubenberg umrahmt. Wir gelangen auf ihm durch Wald, über Wiesen, an Einödhöfen vorbei nach Gaitenöd. Viele Punkte der Höhenwanderung geben stimmungsvolle Fernsichten, am schönsten aber ist die Alpenschau von der Straße Gaitenöd-Fürstenberg.

Der Ort Stubenberg schmiegt sich an den steilen Schloßberg an. Stubenberg war eine zum Schlosse Frauenstein gehörige Hofmark. Die Kirche steht reizend am Hügel, auf dem wir auch noch Mauerreste des Schlosses sehen, das im 30jährigen Kriege zerstört wurde. Teile der Kirche zeigen noch gotische Gewölbe. Interessant sind gotische Grabsteine im Innern der Kirche (Paumgartner) und an der Außenwand (Klosen). Bekannt ist Stubenberg auch durch den Fund eines alten Liederbuches aus dem Ausgange des 18. Jahrhunderts (erworben von Hugo v. Preen, bearbeitet von Dr. W. Kriechbaum). Vom Kirchenhügel führt der Weg auf die Straße, die uns nach Prienbach geleitet. Ist Simbach unser Endziel, so verlassen wir die Fahrstraße gleich am Ausgange des Tales und